

Wortführerlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Kirchner,
Unwerktätstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwesche.)

No. 266.

Halle, Montag den 13 November
Hierz zu eine Beilage.

1843.

Deutschland.

Halle, d. 9. Nov. (Fortsetzung des Berichts über die Sitzungen des landw. Central-Vereins der Provinz Sachsen.) Die zweite Sitzung wurde gestern früh 8 Uhr eröffnet und nach einem längeren Vortrage des Hrn. v. Nathusius, bezüglich der Anstellung komparativer Versuche, ging die Versammlung zur Diskussion der Fragen über, welche die Viehzucht betreffen, und beschloß, die noch nicht zur Erledigung gekommenen Fragen über den Ackerbau am dritten und letzten Tage zu verhandeln. Die in der zehnten Frage erwähnte Krankheit leitete Krone aus Neuhaldensleben aus allzu nahrhafter Fütterung und Unterdrückung des Geschlechtstriebes ab; Dr. Heine aus Bitterfeld glaubte auf die einzelnen Erscheinungen zurückgehen zu müssen und nahm an, daß die Ausscheidung durch Lunge, Leber, Haut u. s. w. im Freien leichter erfolge, als wenn das Thier in Ställe eingeschlossen oder kalter und feuchter Witterung ausgesetzt werde, und daß die Unterdrückung der Ausscheidung die Ursache der Krankheit sei. Es erfolge eine Ausscheidung nach Innen auf die feuchten Häute, namentlich der Lungen; daraus entstehe die Tuberkelkrankheit und dann die Lungenschwindsucht. Dabei habe die Fütterung und die Fettbildung wesentlichen Einfluß. Oberamtmann Bennecke aus Athensteden nahm als Entstehungsursache unnatürliche Lebensweise des Thieres an; Landrath v. Byla nannte diese Ursache eine zu allgemeine, und erwähnte der Ansteckung; Dr. Heine leugnete die Ansteckungsfähigkeit, nahm aber eine Vererbung an; Oberamtmann Koestrovh führte an, daß sein ganzer Viehstand vor einiger Zeit von dieser Krankheit befallen gewesen, daß er sich einen neuen angeschafft, der von diesem Uebel vollkommen frei geblieben; Andere führten zur Bestätigung ähnliche selbst erlebte Beispiele an; Oberamtmann Bennecke aus Staffurth theilte der Versammlung mit, daß bei Stallfütterung sein Rindviehstamm der Krankheit unterworfen gewesen, seit er aber sein Vieh auf die Weide gehen lasse, davon behütet worden sei; dabei habe er die Bemerkung gemacht, daß die nicht gute Konservation des Heues etwas zur Krankheit beitragen dürfte. Oberamtmann Sander aus Neukirchen hatte die Krankheit in der holländischen Rasse erblich gefunden; Dr. Heine bemerkte, daß das Schweizevieh, ursprünglich an das Gebirge und an Weidegang gewöhnt, unter veränderter Lebensweise zu

dieser Krankheit neige; Dr. Schilling aus Halle wollte den Entstehungsgrund der Krankheit beim Schweizevieh in dessen Verweichlichung suchen und führte an, daß man zur Ersparrung des Futters die Ställe niedriger und wärmer baue, als es zulässig sei; Oberamtmann Thiele bemerkte, daß sich die genannte Krankheit bei den Friesen ebenso wie bei den Holländern vorfinde und nahm übergangene Bedeckung als Ursache an; Oberamtmann Weyhe aus Wegeleben machte darauf aufmerksam, daß man untersuchen müsse, wie groß im Allgemeinen und in verschiedenen Verhältnissen die Quantität des für das Vieh erforderlichen Ernährungsstoffes sein müsse und daß dabei der Grundsatz festzuhalten sei, die Thiere als die Verwerther des Futters zu betrachten. Ohne auf diese Ansicht weiter einzugehen, bemerkte Amtsrath Helling, Unterdrückung des Geschlechtstriebes sei nicht die einzige Ursache; Krone aus Neuhaldensleben nahm als mitwirkende Ursache Erbfehler an, und Amtmann Thiele fügte bei, daß er die Erblichkeit nicht in Abrede stelle. Hinsichtlich der Gegenmittel erklärte sich Hr. v. Gustedt-Dardeshheim für den Weidegang, wogegen Landrath v. Byla bemerkte, daß die Lungenschwindsucht im Harze und nach Ansicht des Oberamtmanns Bennecke bei trockener Weide häufig vorkomme; dem trat theilweise Hr. v. Rauchhaupt bei, wozu aber Dr. Heine bemerkte, die Stallfütterung sei wesentlich Ursache, unter Widerspruch des Amtmanns Bollmann aus Skölen, der auf die Winterstallfütterung hinwies. Als Resultat der Verhandlung stellte sich demnach heraus, daß die Krankheit nicht in einer besondern Viehrace aufträte, daß unrichtige Behandlung, nicht geeignete Fütterung und Stallung u. s. w. Ursachen sein können, daß man aber weder die Ursache genau kennen, noch ein vollkommenes Heilmittel bis jetzt nachweisen könne, wiewohl Weidegang zu empfehlen sei.

Die elfte Frage lautete: „Ist es vorthellhafter, dem Rindvieh kaltes Futter oder erwärmtes zu geben, und überwiegen die Kosten des letztern dessen Nutzen?“ Die Ansichten der Anwesenden wurden in sehr verschiedenem und entgegengesetztem Sinne laut. Auf die Bemerkung des Dr. Schilling, es möchte zur Verhütung der Zweideutigkeit bestimmt werden, ob man Futter verstehe, das durch Erwärmung oder Gährung warm geworden sei, entgegnete Oberamtmann

necke aus Staßfurth, alle drei Arten würden zusammenzufassen sein, da es gleichgültig sei, ob das Futter durch Brühen, durch Selbsterhitzung oder durch andere Mittel erwärmt sei. Amtmann Bethge fand das Futter im kalten Zustande dem Rindvieh nicht zuträglich, sein Vieh sei davon sehr zurückgekommen; Hr. Hoffmann versicherte, bei Fütterung mit kalten Kartoffeln sei der Milchertrag um $\frac{1}{6}$ geringer gewesen, als bei warmer Fütterung, was Krone einräumte, aber die Frage an die Versammlung richtete, wie es mit den anderen Fütterungsarten stehe? worauf Amtmann Elsner aus Rosenberg in Uebereinstimmung mit dem Major v. Rauchhaupt die selbstgemachte Erfahrung mittheilte, daß das Vieh durch selbst-erhitzte Kartoffeln die Fresslust verliere; und nachdem Mehrere sich über den Einfluß des Futters auf Fleisch- und Fetterzeugung geäußert hatten, behauptete Oberamtmann Graff, die kalte Kartoffel sei im Gegentheile zu nahrhaft und habe Gelbsucht erzeugt; doch bemerkte Domainenrath Kleemann aus Wasserthalen, warme in Gährung gebrachte Kartoffeln nähreten zwar besser, doch nicht in dem Maße der Mehrkosten; Gustedt-Dardesheim erinnerte an den Gebrauch, der in der Gegend von Weiskensfeld herrsche, wo viel selbsterhitztes Futter mit Vortheil verwendet werde, was Dr. Heine unter Angabe eines 25prozentigen Gewinnes und Dr. Schilling mit Hinweisung auf Pommern bestätigten. Der Letztere bemerkte, daß seit alter Zeit in Franken mit großem Nutzen Siedfutter verwendet werde. Gustedt-Dardesheim erinnerte dabei an Belgien und Holland, v. Nathusius an die vollständigen Versuche, welche die schottische Gesellschaft mitgetheilt habe, Regierungsrath v. Holleuffer an Reinhardt's Beschreibung des Berkeimer Hofes, v. Wulffe an die Veröffentlichungen in den preussischen Amtsblättern, und Oberamtmann Bennecke aus Staßfurth, der die Wichtigkeit der Viehzucht hervorhob, an die altenburger Bauergüter, wo neben jedem Kuhstalle eine Küche steht, um darin das Futter zu kochen und zu zerkleinen. „Ich will — sagte er — dieses Verfahren nicht anrühmen, aber das Faktum wollte ich den Herren Anwesenden zur Berücksichtigung ins Gedächtniß zurückrufen. Jedenfalls möchte es gerathen sein, der Viehzucht in unserer Provinz eine größere Aufmerksamkeit zu schenken, wenn wir uns erinnern wollen, daß unsere Provinz bis daher noch der starken Fleisch- und Vieheinfuhren bedarf.“ Nach einigen kurzen Mittheilungen über die Kosten, welche das Kochen der Kartoffeln verursacht, im Vergleich zu dem Futterwerthe, wurde auf Antrag der Herren Weyhe, v. Nathusius und Bennecke beschlossen, die Frage über warmes und kaltes Futter der Kommission für comparative Versuche zur weiteren Erforschung und Mittheilung der Resultate zu überweisen. (Fortsetzung folgt.)

Merseburg. Bei dem Magistrat zu Hohenmölsen ist in Folge der stattgefundenen neuen Bürgermeisterwahl der seitherige erste Magistrats-Assessor Kopp zum Bürgermeister erwählt worden.

Der Superintendent Jäckert in Elsterwerda wird vom 5. Nov. die Verwaltung der dasigen Ephorie übernehmen.

Der bisherige Pfarrer in Schochwitz und nunmehriger Superintendent der Ephorie Schkeuditz, H. A. Franz, ist als Diakonus in Schkeuditz und Pfarrer in Eursdorf bestätigt worden und wird den 19. Nov. d. J. die Ephoral-Geschäfte der dasigen Diöcese übernehmen.

Jena, d. 8. November. Heute vor fünfzig Jahren hatte der jetzige Subsenior der Universität, der geh. Hofrath Dr. Suckow, ord. Professor der Medicin, Ritter des herzoglich-sachsen-erzherzoglichen Hausordens, als öffentlicher Lehrer

seine akademische Laufbahn zuerst betreten. Se. königl. Hoh. der Großherzog hat ihm das Ritterkreuz seines Hausordens vom weißen Falken, begleitet von einem huldreichen Handschreiben, verliehen. Der würdige Jubilar hat sich übrigens dem ihm zu dem heutigen Tage bevorstehenden Ehrenbezeugungen dadurch entzogen, daß er gestern eine Reise nach Gotha unternommen hat.

Großbritannien und Irland.

London, d. 4. Nov. Der Michaels-Termin der Assisen ist vorgestern in Dublin eröffnet worden. Eine große Menschenmenge hatte sich schon früh am Tage vor der Queens-Bench eingefunden, in der Erwartung, daß die unmittelbaren Prozeß-Verhandlungen gegen O'Connell und seine Mitangeklagten vor sich gehen würden, da dieselben am ersten Tage des Termins vor dem Gerichtshofe zu erscheinen gehalten waren. Das Volk indes erfuhr bald, daß nur die Einleitung des Prozeßes durch den Obergerichter Burton stattfinden werde, und verließ sich bis auf die ziemlich zahlreiche Versammlung im Innern des Gerichtshofes. Auf der Gallerie bemerkte man hauptsächlich Damen von Rang und Ansehen. Bald nach 11 Uhr begannen die Geschäfte mit Konstituierung der Grand Jury der City und der Grafschaft Dublin, zu welchem Zwecke die Geschwornenlisten verlesen und aus diesen die ersten sich als anwesend meldenden 24 Geschwornen gewählt wurden. Der Obergerichter Burton wandte sich an die Grand Jury der City und Grafschaft Dublins mit einer durch große Klarheit der Beweisgründe ausgezeichneten Rede, welche die Jury über ihre Funktionen und mit Verweisung auf die Anklage-Akten über das ganze Sachverhältniß aufklären sollte. Der Generalanwalt erklärte, daß am folgenden Tage der Grand Jury alle Dokumente, welche auf die Anklage-Akte Bezug haben, vorgelegt werden sollen. — In derselben Gerichtssitzung beantragte noch Hr. McDonough, der Anwalt des Angeklagten Barrett, die Erlaubnis, dem Gerichtshofe dreizehn demnächst zu beeidigende Bescheinigungen, daß der Berichterstatter Hughes falsch ausgesagt habe, vorlegen zu dürfen. Die Bescheinigungen wurden angenommen und die Beeidigung auf den folgenden Tag festgesetzt.

Spanien.

(Paris, d. 6. Nov.) Aus Bayonne vom 3. November wird berichtet, daß Concha am 28. October mit 7000 Mann in Saragossa eingedrückt ist. Zu Barcelona und Girona hatte sich bis zum 1. November nichts Wesentliches geändert. Die Unterwerfung beider Städte kann wohl nicht lange mehr ausbleiben. Madrider Meldungen vom 31. bringen nichts Neues von Bedeutung. Zwar hat Campuzano im Senat versucht, dem Antrag auf Volljährigkeitserklärung eine andere Wendung zu geben: es soll der Königin bis zu ihrer verfassungsmäßigen Majorität ein Staatsrath von fünf Mitgliedern, also eine Art Regentschaft, zur Seite gegeben werden; die Proposition wird aber sicher nicht durchgehen; man war zu Madrid sehr zufrieden mit dem Bericht des Deputirten Martinez de la Rosa und unterhielt sich viel von der Zusammensetzung des neuen Kabinetts; die am meisten akreditirte Liste nennt die Namen Olozaga (außw. Angelegenheiten), Frias (Marine), Servona, Concha, oder Mazarredo (Krieg), Cantero (Finanzen), Cortina (für das Innere); — Martinez de la Rosa wird als Botschafter nach Paris gehen; Lopez ist zum Vorsitz im obersten Justiztribunal bestimmt.

Programm
zur
feierlichen Einweihung der neu erbauten Brücken
im Saalthale bei Halle,
am 14. November 1843.

Die Teilnehmer an der Feierlichkeit — die, weil ihre Zahl durch die beschränkte und nicht gefahrlose Vertlichkeit bedingt ist, mit Einlaßkarten versehen worden — versammeln sich Vormittags 11 Uhr, unfern der Baustelle in der Vorstadt Clausthor, wo die Eigenthümer der Gasthöfe „zur Laune“ und „zum Herz“, sowie die Herren Bachran und Ornd in ihren Häusern besondere Zimmer zum Empfang derselben zu reserviren so freundlich gewesen sind.

Von dort begeben sich die Teilnehmer, nach erfolgter Benachrichtigung, unter Vortritt der von Musik begleiteten Gewerke nach der Baustelle bis an den dort errichteten Pavillon, und stellen sich zum Empfange Ihrer Majestäten diesseits desselben in zwei Reihen auf.

Im Pavillon findet die Legung des Schlusssteins, sowie die Namensweihe der neuen Brücke statt, welche mit Allerhöchster Bewilligung Seiner Majestät des Königs nach dem Namen Ihrer Majestät der Königin die Benennung

„Elisabeth-Brücke“

erhalten soll.

Präsentationen werden Ihre Majestäten nur auf der Baustelle entgegen nehmen.

Nach vollendeter Einweihung werden die neuen Brücken dem Verkehr frei gegeben, während zugleich die zum Abbruch bestimmten alten Brücken für immer der Passage verschlossen werden.

Die Feierlichkeit schließt mit einem Festmahle, zu welchem sich diejenigen, welche daran Theil nehmen wollen, Nachmittags 2 Uhr im Gasthose zum Kronprinzen zusammen finden.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Nachfolgende Anordnungen sind bei der am 14. November c. stattfindenden feierlichen Einweihung und Eröffnung der neuen Saalbrücken, zur Abwendung von Gefahr, für nöthig erachtet worden. Wir bringen solche hierdurch zur Kenntniß des Publikums und hegen das feste Vertrauen zu demselben, sie überall pünktlich befolgt und unterstützt zu sehen.

- 1) Auf der alten Hohen Brücke wird von 10 Uhr Morgens ab, die Passage für Fuhrwerk aller Art, Reiter, eben so auch für Vieh geschlossen sein, solche dagegen geöffnet bleiben für das Publikum, welches bei Einweihung der neuen Brücken zu gegen zu sein wünscht.
- 2) Zutritt zu den neuen Brücken können, wegen der beschränkten und deshalb nicht gefahrlosen Vertlichkeit daselbst, nur die bei dem Akt der Einweihung beschäftigten Personen und die mit Einlaßkarten versehenen resp. Behörden erhalten, weshalb solche bis nach völlig beendigter Feierlichkeit für alle Uebrigen auf beiden Seiten geschlossen bleiben.
- 3) Die Schifferbrücke und der Damm von derselben bis zu den neuen Brücken werden für die Feierlichkeit selbst mit in Anspruch genommen und sind daher vom Publikum nicht als Sammelplätze, welche die Passage hindern würden, zu benutzen.
- 4) Auf der alten Hohen Brücke werden Beamte diejenigen Stellen bezeichnen, auf denen ein gedrängtes Zusammenstehen Gefahr bringen könnte.
- 5) Nach vollständig beendigter Einweihung und Entfernung der Hohen Besuchenden wird die alte Brücke dem Verkehre für immer geschlossen und derselbe auf den neuen Brücken eröffnet werden.

Halle, den 10. November 1843.

Der Magistrat.

Die im Auftrage der Königl. Hochtbl. Regierung zu Merseburg für die eingeladenen Behörden auszugebenden Einlaßkarten zur feierlichen Einweihung und Eröffnung der neuen Saalbrücken, sind von Sonnabend, den 11. d. M. Morgens an, in der Kanzlei des Rathhauses in Empfang zu nehmen.

Es wird dienlich seyn, daß die Herren Chefs derjenigen Behörden, welche Collegien bilden, ein Namens-Verzeichniß derer resp. Mitglieder, für welche Karten verlangt werden, auf dem Rathhause abgeben, und die hiernach ausgefertigten Karten theilen lassen.

Halle, den 10. Novbr. 1843.

Der Oberbürgermeister
Vertram.

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Merseburg.

Die zum Nachlasse des Kupferschmidmeisters Johann Gottlob Ernst und dessen Ehefrau Christiane Erdmuth geb. Klügel hieselbst gehörigen Grundstücke, als:

- 1) eine halbe Hufe Feld in Merseburger Flur sub Nr. 1005. 1212. 1254. 1306 und 1527. des Flurbuchs, Hypothekens-Nummer 344, abgeschätzt auf 1754 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf., und
- 2) eine Viertel-Hufe Feld in Merseburger Flur von 4 $\frac{1}{2}$ Acker 26 □ Ruthen, Hypothekensnummer 156, Flurbuchsnummern 483, 505 und 1069, abgeschätzt auf 803 Thlr. 25 Sgr.,

zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehendem Taxe, sollen

am 1. März 1844, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannt Real-Prätendenten des Grundstücks Nr. 1. werden aufgeboten, sich, bei Vermeidung der Präclusion, spätestens in diesem Termine zu melden.

Vackhaus-Verkauf in Thaldorf.

Das, zu Thaldorf unter Nr. 1. belegene, Vackhaus soll aus freier Hand meistbietend verkauft werden.

Zu diesem Ende habe ich auftragsweise einen Termin auf

Montag den 20. d. M.,

Vormittags 9 Uhr,

in meiner Expedition angesetzt, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Quersfurt, den 9. November 1843.

Der Justiz-Commissar und Notar
Wenghans.

Holzauktion. Der, der hiesigen Domkirche zugehörige Pfarrbusch in Muckrenauer Feldmark soll ausgerodet und das Holz auf

den 30. Novbr. c. a., Vorm. 9 Uhr, an Ort und Stelle, und zwar das Nußholz vorweg, das übrige Holz aber sodann parzellenweise zum eigenen Ausroden an den Meistbietenden verkauft werden. Ich lade zahlungsfähige Kauflustige hierzu ein, und werde denselben die näheren Bedingungen im Termine selbst bekannt machen. Doch können letztere schon vorher bei mir eingesehen, auch gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden.

Dorf Alsleben a. d. S.,

den 26. October 1843.

Der Respicient der Herzogl. Dessauischen
Guts- und Patronats-Gerechtfame.
Junghaus.

Kein Spekulations-Ansverkauf

oder sonst Unwahrheiten, um die Käufer nur zu locken, sondern wegen der so schlecht ausgefallenen Leipziger Michaelis-Messe, ist unterzeichnete Handlung nothgedrungen, um noch rückständige Zahlungen leisten zu können, zum gegenwärtigen hiesigen Jahrmärkte folgende Waaren zu beispiellos wohlfeilen Preisen, um damit gänzlich zu räumen, zu verkaufen, als: schöne Bittauer, Herrnhuter und schlesische Leinwand von 7 bis 16 Thlr. die Webe, extra feine Tafel-Gebede in Damast für 6, 12, 18 und 24 Personen, von 4 bis 18 Thlr. das Gebede, welche gewiß das Doppelte gekostet haben; Drell- und feine Damast-Handtücher von 2 $\frac{1}{2}$ bis 5 $\frac{1}{2}$ Thlr. das Duzend, desgleichen Tischtücher, weiße und bunte Kaffee- und Dessert-Servietten zu sehr billigen Preisen, schöne Bettzeuge, Inlet-, Kleider- und Schürzen-Leinwand von 2 $\frac{1}{2}$ bis 4 $\frac{1}{2}$ Sgr. die Elle; bettbreiten leinen Zwillich à 7 Sgr., in Baumwolle 3 $\frac{1}{2}$ Sgr.; $\frac{6}{4}$ breiten, echt gedruckten Doppel-Kattun zu Mänteln, wie auch Atlas-Köper, weißen und bunten Barchend zu Pelzüberzügen und Unterbeinkleidern, von 2 $\frac{1}{2}$ bis 4 Sgr.; extra feinen weißen Damast und Köper zu Bettüberzügen und Rouleaur, von 3 Sgr. an; weißen, bunten und brodirten Vorhäng-Mouslin, von 2 $\frac{1}{4}$ Sgr. an; weiße Piqué-Bettdecken und Röcke, Futterzeuge und dergl. mehr. Da ein solcher billiger Verkauf nie vorkommen wird, und genannte Gegenstände sich zu Weihnachtsgeschenken sehr gut eignen, so bittet man genau auf das Verkaufskokal zur goldenen Sonne auf dem Neumarkt zu reflektiren.

H. Sachs et Comp. aus Breslau.
Zum 1sten Male hier.

Das untere Lokal in meinem Nebenhaus Nr. 975, worin Druckerei betrieben worden ist, ist schon zu Neujahr 1844 zu einem andern technischen Behufe zu überlassen.
Küprecht.

Eine gut gerittene Besraer Stute, 10 Jahr alt, verkauft das Rittergut Adendorf bei Gerbstedt.

Mittwoch den 15. d. M. Nachmittags 2 Uhr sollen in meinem in der Brüderstraße sub Nr. 207 eine Treppe hoch belegenen Locale, einige Gegenstände für große Locale passend, als: zwei sehr gut gehaltene große Kronenleuchter mit Lampen und Cylindern, zwei kleinere dergleichen zu Lichten eingerichtet, mehrere sehr elegante Wandleuchter zu Lichten eingerichtet, mehrere Hauslampen von Glas mit Zubehör, ein Wiener Flügel mit 6 $\frac{1}{2}$ Octaven, weißer Klaviatur und drei Zügen nebst einer großen Trommel, eine Servante mit Spiegelgläsern, und ein Schreibtisch sehr gut eingerichtet, durch Unterzeichneten verkauft werden. Ich erlaube mir daher die Herren Tabagisten und Gastwirthe, oder solche Männer, die der Art große Etablissements beabsichtigen, wohin die obengenannten Gegenstände passend sind, hierauf aufmerksam zu machen, und bitte an dem genannten Tage sich bei mir zeitig einzufinden.

Halle, den 6. Novbr. 1843.

Gottl. Wächter.

Violin- und Guitare-Saiten erhielt wieder zum billigen Verkauf

Carl Apel in Zorbisg.

Deutsche Universal-Glanz-Wichse von Magaz in Büchsen à 1 $\frac{1}{4}$ Sgr. und 8 Pf. in Commission bei

Carl Apel in Zorbisg.

Haus-Verkauf.

- 1) Ein brauberechtigtes zweistöckiges Wohnhaus, bestehend aus 4 Stuben, 4 Kammern, 2 Kaminen, 2 Küchen, ein Laden, ein Keller, Ställen, einer überbauten Regelpahn und Regelpahn, welches sich gut für einen Seiler zum Spinnen eignet;
- 2) ein zweistöckiges Haus in der Hallischen Straße mit 3 Stuben, Kammern und Küche, Stallung und Garten, welches sich für einen Gerber eignet, da hier noch keiner vorhanden ist.

Landsberg, den 10. Nov. 1843.

Jenssch, Mauermeister.

Die Modell-Ausstellung

im Saale der alten Ressource ist von Montag ab täglich von 2 Uhr Nachmittags bis zum Dunkelwerden offen. Von Montag bis Freitag incl. berechnen nur die weißen Billette zum Eintritt und werden in diesen Tagen über den Inhalt des gedruckten Leitfadens hinaus, mündlich Neben-Erläuterungen gegeben. Zugleich sind in der Ausstellung vier lithograph. Blätter mit den Haupt-Motiven der mittelalterl. Baukunst, zum Preise von 5 Sgr., zu erhalten.

Zum gegenwärtigen Martinimarkt erlaube ich mir meine Pelzwaaren, für diesen Winter in jedem Artikel sorgfältig versehen, sowohl gefertigte, wie auch ungefertigt für gütige Vorkellungen bereit, dem Wohlwollen des geehrten Publikums ergebenst zu empfehlen.

Kürschner W. E. Jacobi,
Halle, kleine Steinstraße Nr. 210.

Tintenstecher empfiehlt

F. A. Spieß, Kann. Str.

Täglich frische Pfannkuchen empfiehlt
Kobeck.

Baumkuchen zum Ausschneiden empfiehlt
Kobeck,
große Ulrichstraße.

20 Stück Hammel, welche schlachtbar und sich auch noch zur Zucht eignen, stehen zum Verkauf bei Merbis in Trebisg an der Saale bei Wettin.

Ein gewandter, unverheiratheter, mit guten Zeugnissen versehener Kutscher, findet zum 1. Januar künftigen Jahres einen Dienst auf dem Rittergute Zorbisg bei Naumburg.

Im Speisehaus, Dachriggasse Nr. 983, wird Mittags und Abends gut und billig gespeist. — Auch giebt es daselbst gute Lager- und andere Biere.

L. Voigt, Speisewirth.

Wagen-Verkauf.

Eine große Auswahl von neuen und gebrauchten Kutschwagen bei

L. Kathe, Leipzigerstraße Nr. 323.

Die durch den Tod des Inhabers vacant gewordene Katechetenstelle zu Burgsdorf kann ein qualificirter Elementarlehrer sogleich übernehmen.

Munkelrüben-Trestern zum Viehfutter werden fortwährend zu angemessen billigem Preise verkauft in der Zuckersiederei am Hospitalplatz in Halle.

4 Stück Mutterschaafe stehen zu verkaufen bei
Christian Schmeide
in Hohenthurm.

(Freiimfelde.) Heute und Morgen, den 13. und 14., ladet zur Kirmess ergebst ein
P. de Bouché.

Beilage

Montag, den 13. November 1843.

Bei der heute angefangenen Ziehung der 4ten Klasse 88ter Königl. Klassen-Lotterie fiel ein Haupt-Gewinn von 30,000 Thlr. auf Nr. 44,922 nach Stettin bei Rolin; 1 Haupt-Gewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 18,886 nach Stettin bei Rolin; 2 Gewinne zu 5000 Thlr. fielen auf Nr. 8106 und 61,017 in Berlin bei Seeger und nach Köln bei Reimbald; 3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 7104, 55,984 und 59,107 nach Bunzlau bei Appun, Düsseldorf bei Spag und nach Neichenbach bei Scharff; 23 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 7234, 7762, 13,061, 13,805, 27,112, 27,845, 34,642, 42,798, 43,765, 48,927, 52,573, 66,271, 59,972, 60,869, 61,338, 64,800, 66,384, 68,816, 72,922, 74,862, 79,118, 84,768 und 84,793 in Berlin 2mal bei Alewin, bei Aron jun., bei Mendheim, bei Moser und 4mal bei Seeger, nach Darmen bei Holzschuher, Breslau 2mal bei Schreiber, Briesg bei Böhm, Coolenz bei Sevenich, Elberfeld bei Heymer, Halberstadt bei Sufmann, Königsberg in Pr. bei Samter, Landshut bei Naumann, Liegnitz bei Leitgeb, Magdeburg bei Brauns, Minden bei Wolfers, Paderborn bei Paderstein und nach Tilsit bei Löwenberg; 33 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1559, 3798, 9766, 10,633, 11,155, 17,109, 18,125, 21,435, 26,063, 31,577, 32,503, 34,597, 36,921, 39,842, 41,274, 41,885, 46,816, 49,555, 55,275, 58,886, 63,681, 66,769, 68,059, 71,551, 76,310, 76,656, 76,918, 77,906, 78,640, 81,450, 82,347, 82,650 und 84,979 in Berlin bei Alewin, bei Westag und 2mal bei Seeger, nach Aachen bei Levy, Wielefeld bei Honrich, Brandenburg bei Lazarus, Breslau 2mal bei Bethke, 2mal bei Gerstenberg und 5mal bei Schreiber, Bromberg bei Schmucl, Köln bei Reimbald, Düsseldorf 2mal bei Spag, Elberfeld bei Brüning, Jerslohn bei Hellmann, Königsberg i. d. N. bei Jacoby, Königsberg in Pr. bei Heygter und bei Samter, Liegnitz 2mal bei Leitgeb, Magdeburg bei Brauns und bei Elbthal, Nordhausen bei Schlichtweg, Potsdam 2mal bei Hiller und nach Sagan bei Wiesenthal; 59 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1199, 5018, 5735, 8474, 9607, 14,434, 16,104, 16,159, 16,303, 19,153, 22,602, 27,128, 28,926, 31,757, 32,716, 35,084, 36,397, 37,846, 38,566, 38,861, 42,267, 42,813, 44,147, 44,657, 44,950, 45,528, 47,067, 47,657, 48,158, 48,163, 53,710, 54,778, 55,244, 55,585, 55,782, 57,912, 58,567, 60,030, 60,263, 60,656, 62,233, 63,676, 64,396, 65,104, 65,988, 66,116, 67,042, 67,470, 67,948, 69,141, 73,177, 73,793, 75,401, 77,219, 77,895, 80,577, 80,607, 82,926 und 84,417.

Berlin, den 9. November 1843.

Königl. General-Lotterie-Direction.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 88ter Königl. Klassen-Lotterie fiel der erste Haupt-Gewinn von 150,000 Thlr. auf Nr. 58,236 nach Halberstadt bei Sufmann; 4 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 1096, 5863, 25,094 und 67,114 in Berlin bei Westag, nach Breslau bei Schreiber, Halberstadt bei Sufmann und nach Tilsit bei Löwenberg; 40 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 2496, 12,103, 18,410, 19,451, 19,523, 24,096, 25,208, 25,593, 27,777, 28,141, 30,112, 31,902, 32,068, 33,601, 37,930, 39,462, 40,461, 41,841, 43,373, 43,788, 47,674, 48,243, 48,316, 48,959, 4,372, 54,394, 54,600, 54,800, 59,766, 69,575, 70,725, 70,849, 72,190, 73,270, 73,893, 76,074, 77,568, 78,542, 82,016 und 84,950 in Berlin bei Alewin, bei Grack, bei Marcus, 2mal bei Magdors und 4mal bei Seeger, nach Breslau bei Holzschuher und 2mal bei Schreiber, Briesg bei Böhm, Köln 2mal bei Reimbald, Danzig bei Rogoll, Ehrenbreitstein bei Goldschmidt, Frankfurt bei Salzmann, Glatz bei Braun, Halberstadt bei Sufmann, Halle 2mal bei Lemann, Königsberg i. d. N. bei Jacobi, Liegnitz bei Leitgeb, Magdeburg bei Koch, Merseburg bei Kieselbach, Meisse bei Jaedel, Prenzlau bei Herz, Ratibor 2mal bei Samoje, Sagan 3mal bei Wiesenthal, Schwerin a. d. W. bei Hessel, Steintin 2mal bei Wilsnach, Stralsund bei Claussen, Waldenburg bei Schützenhofer und nach Wesel 2mal bei Westermann; 40 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1862, 6256, 8222, 9824, 14,284, 20,598, 22,061, 25,415, 26,075, 28,099, 30,445, 34,535, 35,574, 41,677, 42,336, 43,927, 44,888, 48,042, 48,430, 50,239, 50,677, 51,080, 51,874, 52,309, 53,003, 53,279, 56,353, 64,253, 64,670, 65,340, 66,435, 68,595, 70,542, 71,051, 71,606, 72,092, 72,577, 74,837, 75,309 und 76,482 in Berlin 2mal bei Borchardt, bei Magdors und 7mal bei Seeger, nach Brandenburg bei Lazarus, Breslau

2mal bei Bethke, bei Gohn, bei Gerstenberg, 2mal bei Holzschuher und 3mal bei Schreiber, Köln bei Krauß und 2mal bei Reimbald, Danzig bei Rogoll, Ehrenbreitstein bei Goldschmidt, Erfurt bei Tröster, Königsberg in Pr. bei Borchardt, bei Friedmann, bei Heygter und bei Samter, Landshut bei Naumann, Magdeburg bei Büchting und 2mal bei Brauns, Minden bei Wolfers, Mühlhausen bei Blachstein, Münster bei Lohn und nach Stettin bei Wilsnach; 52 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 3567, 7768, 8394, 9320, 12,340, 13,463, 14,122, 14,243, 14,274, 16,968, 22,373, 24,797, 26,230, 32,402, 33,358, 33,701, 34,857, 34,998, 35,941, 35,988, 41,639, 43,219, 43,236, 43,841, 46,058, 48,946, 49,299, 49,345, 50,123, 54,080, 54,330, 54,618, 56,316, 56,430, 56,743, 57,704, 61,039, 62,168, 63,125, 67,748, 69,522, 70,101, 70,167, 74,492, 75,330, 75,907, 76,480, 77,287, 78,334, 79,109, 80,510 und 81,254.

Berlin, den 10. November 1843.

Königl. General-Lotterie-Direction.

Deutschland.

Berlin, d. 10. Novbr. Se. Durchlaucht der regierende Herzog von Nassau ist nach Wien abgereist.

Der Hof-Jägermeister, Graf von der Assenburg, ist von hier nach Meisdorf abgereist.

Berlin, d. 11. Novbr. Se. Kaiserl. Hoheit der Großfürst Michael Pawlowitsch von Rußland ist von London hier eingetroffen.

Se. Excellenz der Kaiserl. russische General-Lieutenant, von Lanskoj, der Kaiserl. russische General-Major, von Tolstoy, und der Kaiserl. russische Wirkliche Staatsrath, Dr. Willie, sind von London hier angekommen.

Der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Pair von Frankreich, Graf Dresson, ist von hier nach Paris abgereist.

Magdeburg, d. 8. Novbr. Gestern Abend fand auf unserm Börsensaale die gewöhnliche Herbstversammlung von protestantischer Freunde Statt, das heißt eine Versammlung von Hunderten von Männern aus allen Ständen, welche den freien Vernunftgebrauch in Sachen der Religion als einen der wichtigsten Grundsätze des Protestantismus festhalten. Die Stunden von 5 — 9 Uhr wurden diesmal nicht sowohl mit Erörterung von Glaubenspunkten (darauf ging bloß eine einleitende Rede ein), sondern mit einer Uebersicht der Sachlage in der protestantischen Welt ausgefüllt. Manche interessante Bemerkung konnte dabei nicht unausgesprochen bleiben, daß es häufig auf Landesgrenzen ankommt, ob man gläubig oder ungläubig genannt werden soll, daß das Volk, die große protestantische Gemeinde aller Stände, die Rückkehr zu den Satzungen vergangener Jahrhunderte verschmäht, daß die reactionäre Partei fast überall, wo sie sich nicht auf weltliche Stützen lehnt, nur als vereinzelte Erscheinung dasteht und sich äußert, daß endlich gerade der Deutsche vor allen andern Völkern berufen scheint, an der freien Fortbildung des Christenthums zur Weltreligion zu arbeiten. Die Versammlung stellte sich dabei noch die besondere Aufgabe, dem Fortbildungsstriebe, der sich jetzt im Volke überall kund gibt, auf geeignete Weise entgegen zu kommen, sei es nun in religiöser oder allgemein bildender Art, auf Männer oder Jünglinge berechnet; und in der nächsten Versammlung wird von der Ausführung Manches zu be-

richten sein. Es war dies die fünfte halbjährige Versammlung protestantischer Freunde in Magdeburg, zu der also nicht der Reiz der Neuheit und der Rißel der Opposition, sondern nur der Ernst und die Wichtigkeit der Sache selbst die große Zahl der Anwesenden zusammenführen konnte.

Frankreich.

Paris, d. 6. October. Die Ordonnanz zur Ernennung des Hrn. Bresson, als Botschafter am Madrider Hofe, liegt bereit; man wartet, sie zu publiciren, nur auf die Erklärung der Volljährigkeit der Königin Isabella II.

Fast sämtliche Journale beschäftigen sich heute hauptsächlich mit den Debatten zwischen dem Klerus und der Universität. Das Journal des Debats kommt auf die Drohung zu sprechen, unter gewissen Umständen die (geistlichen) Religionslehrer von den Kollegien zurückzuziehen, und meint, ein solcher Zwang hiesse Regierung und Kammern zu der Untersuchung zwingen, ob der Staat Religionslehrer an den Kollegien halten müsse. Uebrigens berichten die Debats, daß sich jene Drohung in Nancy bereits verwirklicht hat. Der Religionslehrer dieser Stadt soll nämlich den Befehl erhalten haben, das Kollegium zu verlassen und von nun an eine Wohnung im bischöflichen Palaste zu beziehen. Als Veranlassung wird die Weigerung des Rectors des Kollegiums angegeben, den Abbé Lacordaire darin predigen zu lassen. Dieser Abbé ist der bekannte Vorkämpfer des Dominikaner-Ordens, den er in Frankreich wieder einzuführen sucht.

Spanien.

(Paris, d. 7. Nov.) Man hat keine weiteren Nachrichten von dem Stand der Dinge in Barcelona. Zu Madrid waren am 1. November die Truppen in den Kasernen konsignirt und zahlreiche Patrouillen durchstreiften die Straßen, gleich als besorge man den Ausbruch von Unruhen; es war aber damit nur auf eine Vorsichtsmaßregel abgesehen für den Fall, daß die Kongresssitzung vom 2. November, in welcher ein Deputirter das politische System der Minister angreifen wird, irgend Anlaß zu unruhigen Auftreten geben sollte.

Ostindien.

Ueber die Katastrophe im Reiche Lahore erfährt man aus Bombay vom 2. Octbr, daß der Maharajah Shere Sing und seine beiden Söhne am 15. September auf Veranstellung des Ministers Dhyan Sing von dem Ameer Ajeet Sing bei einer Truppenmusterung erschossen worden sind; am Tage darauf erlag Dhyan Sing unter den Streichen seiner eigenen Vertrauten.

Bermischtes.

— Für das Residenzschloß in Koblenz ist ein eigener Plan zu einer Wasserleitung besonderer Art entworfen, und sind die desfalligen Vorschläge schon zur allerhöchsten Genehmigung eingesandt. Dieselbe soll nämlich von der rechten Rheinseite einige hundert Schritte oberhalb der Rheinbrücke mittelst starker bleierner Röhren, welche unmittelbar auf den Grund des Strombettes versenkt werden, über den Rhein geführt werden. Da nun an der bezeichneten Stelle der Strom auf der rechten Seite eine Tiefe von circa 40 Fuß hat, so muß zur Herstellung der projectirten Wasserleitung eine besondere Pontonbrücke geschlagen werden.

— Nach eingetroffenen Briefen aus Neu-York v. 15. Oct. hatte die Kollekte für Jordans Familie in allen Städten Nordamerikas, wo Deutsche ansässig sind, den besten Fortgang. Alle deutschen Blätter der nordamerikanischen Freistaaten sind voll von Aufsätzen über Jordan und den gegen ihn an-

hängigen Proceß, und von allen Selten laufen Briefe, Adressen und Geldbeträge ein. Es ist ein erfreuliches Gefühl, so viele deutsche Landsleute jenseits des Oceans so durch und durch deutsch bleiben zu sehen.

— Aus dem Mecklenburgischen, d. 26. Oct. Der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz hat die dem Wirthschafts-Inspector Dusack wegen Tödtung des Gutsbesizers Haberland auf Magdordf zuerkannte Todesstrafe im Wege der Gnade in lebenslängliche schwere Zuchthausstrafe verwandelt, und ist der Verurtheilte zur Erleidung derselben bereits nach der Strafanstalt Dreierbergen bei Bügow abgeführt.

— Wien, d. 4. November. So eben trifft die Nachricht ein, daß das prachtvolle Dampfboot: die Stadt Wien, nahe beim Wirbel und Strudel, auf der Herreise von Linz verunglückte und in 6 Minuten unter sank. Alle Passagiere wurden gerettet. — Am 24. October ging in Pesth auf der Donau ein Kohlschiff gänzlich unter und ein Floß zertrümmerte; bei beiden Unglücksfällen verloren mehrere Menschen das Leben.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 11. Nov.

Fonds.	3f.	Pr. Cour.		Actien.	3f.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	103 3/8	103 1/8	Eisenbahnen.	5	159 1/2	158 1/2	
Preuß. Engl.	4	102 1/2	—	Berl. Potsd.	4	—	103 3/4	
Oblig. 30.	—	—	—	do. do. P. Obl.	—	—	179	
Präm. Sch. d.	—	—	88 3/4	Magd. Leipz.	—	—	103 3/4	
Seehandl.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	145 1/2	
Kur- u. Nm.	—	—	—	Brl. Anhalt.	—	146 1/2	103 3/4	
Schldsch.	3 1/2	101 1/4	100 3/4	do. do. P. Obl.	4	—	103 3/4	
Brl. St. Obl.	3 1/2	102 1/2	—	Düss. Elberf.	5	69	68	
Dnz. do. i. Th.	—	48	—	do. do. P. Obl.	4	94 1/4	93 3/4	
Wipr. Pfr.	3 1/2	101 1/2	—	Rheinische	5	72 1/2	—	
Grßh. Pfr. do.	4	106 3/4	106 3/4	do. do. P. Obl.	4	—	96 1/4	
do. do.	3 1/2	101 1/4	—	Brl. Frankf.	5	128 1/2	—	
Dispr. Pfr.	3 1/2	—	103 3/4	do. do. P. Obl.	4	104 1/4	103 3/4	
Pomm. do.	3 1/2	102 1/4	—	Oberschles.	4	111	—	
R. u. Nam. do.	3 1/2	102 1/4	—	do. L. B. veing.	—	106	105	
Schles. do.	3 1/2	101 1/4	—	B. Stett. L. A.	—	118 1/4	117 1/4	
Gold al mare.	—	—	—	do. do. L. B.	—	118 1/4	117 1/4	
Frdrschd'or.	—	13 7/12	13 1/12	Magd. Hlbst.	4	114 1/2	113 1/2	
And. Goldm.	—	11 2/3	11 1/6	Berl. Schw.	—	—	—	
à 5 Tbr.	—	—	—	Freib.	4	116	115	
Disconto.	—	—	4					

Leipzig, d. 10. Nov.

Staatspapiere.	Angebot.	Gesucht.	Staatspapiere.	Angebot.	Gesucht.
R. S. Steuer-Cred.	—	—	R. Pr. St. Schldsch.	—	—
Kassensch. à 3% im	—	99 1/2	à 3 1/2% in Pr. St.	103 1/4	—
14 1/2 f.	—	—	pr. 100	—	—
von 1000 u. 500 f.	—	—	Hamb. Feuer-R. Anl.	—	98 3/4
kleinere	—	—	à 3 1/2% (300 Mk.	—	—
R. S. Kamm.-Cred.	—	—	Vco. = 150 f.)	—	—
Kassensch. à 2% im	—	—	R. R. Defir. Metall.	—	—
20 fl. f.	—	—	pr. 150 fl. Cond.	—	—
v. 500, 200 u. 50 f.	—	—	à 5% lauf. Zinsen	115 3/4	—
R. S. Landrentenbr.	—	—	à 4% à 103% im	—	104
à 3 1/2% i. 14 1/2 f.	—	100 3/4	à 3% 14 1/2 f.	79 1/2	—
v. 1000 u. 500 f.	—	—			
kleinere	—	—	Actien		
R. Preuß. Steuer-	—	—	exclus. Zinsen.		
Credit-Kassensch. à	—	—	Act. d. B. B. pr. St.	1160	—
3% im 20 fl. f.	98 3/4	—	à 103%	—	—
v. 1000 u. 500 f.	—	—	Leipz. Bank-Actien	—	123 1/2
kleinere	—	—	pr. 100	—	—
Leipz. Stadt-Oblig.	—	—	Leipz. Dresd. Eisenb.	—	124 1/4
à 3% im 14 1/2 f.	99	—	Act. à 100 f pr. 100	—	—
v. 1000 u. 500 f.	—	—	Sächsisch. Baier. do.	98 1/4	—
kleinere	—	—	pr. 100	—	—
Leipz. Dresd. Eisenb.	—	—	Magd. Epz. do. incl.	—	185 1/2
P. Obl. à 3 1/2%	106 1/2	—	Div. Sch. do pr. 100	—	—

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Silde.

Halle, den 11. Nov.

Weizen	2 $\frac{1}{2}$ — 1 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{2}$ bis 2 $\frac{1}{2}$	10 $\frac{1}{2}$ — 1
Roggen	1, 17	6 — 1	25, 6
Gerste	1, —	—	1, 2, 6
Hafer	—, 18	9, —	—, 21, 3

Magdeburg, den 10. November. (Nach Wispeln.)

Weizen	43 — 49	Gerste	28 — 29 $\frac{1}{2}$
Roggen	36 — 39 $\frac{1}{2}$	Hafer	16 $\frac{1}{2}$ — 18

Berlin, d. 9. November. Marktpreise vom Getreide.

Zu Wasser:

Weizen 2 Thlr. 9 Sgr. 7 Pf., auch 2 Thlr. 2 Sgr. 5 Pf.;
 Roggen 1 Thlr. 18 Sgr., auch 1 Thlr. 14 Sgr. 5 Pf.;
 Große Gerste 1 Thlr. 1 Sgr. 2 Pf.;
 Hafer 21 Sgr. 11 Pf., auch 20 Sgr. 9 Pf.;
 Erbſen 1 Thlr. 13 Sgr. 2 Pf.

(Den 8. November.)

Das Schock Stroh 7 Thlr. 15 Sgr., auch 6 Thlr. 15 Sgr.;
 Der Str. Heu 1 Thlr. 5 Sgr., auch 22 Sgr. 6 Pf.
 Kartoffeln der Schfl. 15 Sgr., auch 11 Sgr. 3 Pf.

Branntwein-Preise. Die Preise von Kartoffel-Spiritus waren am 4 November 16 Thlr., am 7. Nov. 16 $\frac{1}{2}$ Thlr., und am 9 Nov. d. J. 16 $\frac{1}{4}$ — 16 $\frac{1}{2}$ Thlr. (frei ins Haus geliefert pro 200 Quart à 54 pSt. oder 10,800 pSt. nach Tralles. Korn-Spiritus: ohne Geschäft. Berlin, den 9. November 1843.

Die Kellereien der Kaufmannschaft von Berlin.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg. am 10. Nov.: 14 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 10. bis 12. November.

Im Kronprinzen: Hr. Concertmstr. Ulrich u. Hr. Kaufm. Zellingshaus a. Magdeburg. Hr. Rint. a. D. v. Bötticher a. Breslau. Hr. Kaufm. Beeskow a. Delitzsch. Hr. Dekonom Lauer a. Wolfshagen. Hr. Hauptmann v. Bürger a. Berlin. Die Hrn. Gutsbes. Goyar a. Kelbra, Hamburger a. Seehausen. Die Hrn. Kaufl. Jacobs a. Braunschweig, Franke a. Erfurt, Koch a. Havre. Hr. Baron v. Toll a. Mohrungen. Hr. Justizrath Marchand u. Frau Reg.

Räthin Bärensprung a. Berlin. Hr. Post-Inspr. Pried a. Zütelbogel. Die Hrn. Kaufm. Esser a. Worms, Riese a. Hamburg, Papenhain v. Frankfurt, Wernicke a. Braunschweig. Hr. Gutsbes. Wande a. Burzen. Hr. Dekon. Hausmann a. Sangerhausen. Hr. Fabrik. Sichel-Streiber a. Eisenach.

Stadt Zürich: Hr. Reg. Rath Ritter a. Merseburg. Die Hrn. Kaufm. Meise a. Gerbstedt, Hörner a. Dellbronn, Facillides a. Eilenburg, Friedel a. Berlin, Brenes a. Leipzig. Hr. Oberlehrer Rüdiger u. Hr. Cand. Bitron a. Wittenberg. Hr. Cand. Anton a. Görzig. Hr. Partik. Friedrich a. Dresden. Hr. Buchhdt. Kippert a. Göttingen. Hr. Optikus Lohmeier a. Berlin. Hr. Dr. phil. Hoyer a. Jena. Hr. Amtm. Alewmann a. Ansburg. Die Hrn. Cand. med. Roman a. Emmerich, Schacht a. Neuwied. Hr. Cand. Finster a. Zürich. Hr. Postschreiber Dehnecke a. Magdeburg.

Goldnen Ring: Hr. Pred. Ahlefeld a. Alsteden. Die Hrn. Kaufm. Scippel a. Eldena, Petersen u. Schreiber a. Berlin. Hr. Kaufm. Hoyer u. Hr. Cand. Seidelmann a. Magdeburg. Hr. Lehrer Frankenberg a. Brandenburg. Hr. Dekon. Trep a. Hamburg. Die Hrn. Kaufm. Basta a. Berlin, Rüfert u. Biesing a. Leipzig, Steinau a. Frankfurt. Hr. Lehrer Käpfer a. Mörau. Hr. Chemiker Calau a. Nordhausen. Fräul. de la Hay a. Neuwied.

Goldnen Löwen: Die Hrn. Kaufm. Thiemann a. Naumburg, Sach a. Leipzig, Schollmeier a. Stettin, Klinghammer a. Magdeburg, Haase a. Meissen. Hr. Rittergutsbes. v. Grünberg a. Hannover. Hr. Gutsbes. Schönwald a. Torgau. Hr. Partik. Leuchte a. Prag. Hr. Dekon. Gottschalk a. Burzen. Frau Rittergutsbes. v. Ker a. Deltschau. Hr. Partik. v. Wieschügel a. Leipzig. Hr. Stud. jur. Conrad a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Sack a. Frankfurt, Büchner a. Solingen, Weidlich a. Bernburg. Hr. Lehrer Breintlich a. München. Hr. Rittergutsbes. v. Wapwien a. Marienwerder.

Stadt Hamburg: Die Hrn. Kaufm. Luch a. Calbe, Kippmann a. a. Frankfurt, Kreuz a. Naumburg, Schwielbaum a. Bremen, Böttcher a. Halberstadt. Hr. Fabrik. Schimmer a. Heinrichberg. Hr. Justiz-Comm. Beder a. Schönberg. Die Hrn. Kaufm. Hildebrandt a. Riga, Stromfeld a. Kassel, Nauenberg a. Stettin, Koch a. Halberstadt, Auerberg a. Sera. Hr. Hauptm. Körner a. Magdeburg. Die Hrn. Fabr. Hoffmann a. Suhle, Schierlein a. Breslau. Hr. Gutsbes. Ständebach a. Chemnitz. Hr. Refer. Schnepfenthal a. Berlin. Hr. Amtm. Gumbrecht a. Schwerin.

Goldnen Äugel: Die Hrn. Fabrik. Uhlrich a. Chemnitz, Neubert u. Dlle. Hagedorn a. Mittelbach. Hr. Organist Kewtsch a. Dommitsch. Hr. Dekon. Berw. Wernicke a. Zeitz. Hr. Lehrer v. Ende a. Gotha. Hr. Stud. Pohnmann a. Wolfenbüttel. Hr. Dekonom Werner a. Dronzig. Hr. Rentier Obishoud a. Coblenz. Hr. Landwirth Becker a. a. Endorf. Hr. Kaufm. Schneider a. Berlin.

Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse wurde mir gestern früh 2 $\frac{3}{4}$ Uhr meine so inniggeliebte Franziska geb. Vindseil, in Folge eines Schlagflusses im 36sten Lebensjahre durch den Tod entrisen, welchen mit mir sechs unerzogene Kinder, denen sie eine treusorgende Mutter war, schmerzlichs beklagen. — Verwandten und Freunden widmet diese Anzeige mit der Bitte um stille Theilnahme
 Halle, den 10. Novbr. 1843.

L. Weber,
Apotheker.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen Ausgebot der Lieferung der Dachsteine, welche die hiesige Königliche Saline in dem Triennio von 1844 bis mit 1846 gebrauchen wird, ist auf Donnerstag den 23. d. M. ein Termin in unserem Geschäftslokale angesetzt, zu welchem hierdurch

eingeladen wird. Die der Licitation zum Grund zu legenden Bedingungen sind von jetzt ab in unserer Registratur einzusehen und werden demnächst auch in dem Termin selbst verlesen werden.

Halle, den 10. November 1843.

Königl. Salinen-Verwaltung.

Holz-Auction.

In den zum Rittergute Branderoda gehörigen Hölzern sollen

den 28. November 1843,

von Vormittags 9 Uhr an,

mehrere Hundert Stück Eichen, Buchen und Birken, welche sich größtentheils zum Nutzholz eignen, auf dem Stamme gegen gleich baare Bezahlung, unter den, im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Branderoda bei Freiburg a. d. U.,
den 9. November 1843.

Zettel.

Ballhandschuhe empfiehlt in größter Auswahl
 Ehr. Voigt,
 Schmeerstraße.

Eine mausfarbene Stute, mittler Größe, in den besten Jahren und Zustande, richtiger Hoch-Schwanzträger, Name Azel, dänischer Rasse, welche der Ziegenfellhändler Feldsommer dressirt, längere Zeit geritten hat, soll am 14. Nov. c., (Tag Levinus) in der Gemeindefchenke in Erdeborn, Morgens 10 Uhr, wegen Mangel an Stallung durch Unterzeichneten ver-auctionirt werden. Dieselbe ist bis dahin täglich in Augenschein zu nehmen und es hat der Hausknecht Aron vom Schenk-wirth Hn. Hildebrand den Auftrag, solche jedem Kauf- und Reitliebhaber vorzu-reiten und zugleich gegen ein kleines Honorar, zum Selbstreiten auf kurze Zeit, unter Aufsicht zu überlassen.

Erdeborn, am 9. Nov. 1843.

Erasmus Wohlfarth,
vereideter Auctionator und ver-pflichteter Taxator.

50 Erstlings- und 50 Jährlings-Ham-mel stehen auf dem Amte Petersberg zum Verkauf.

Mittwoch den 15. Nov., Vormittag von 9 Uhr an, soll ertheilungshalber der Nachlaß einer hohen Person in meinem, in der Brüderstraße sub Nr. 207, eine Treppe hoch, belegenen Lokal, im Wege der Auktion für gleich auf der Stelle zu leistende Zahlung verkauft werden. Bestehend in einer goldenen Halskette, sehr feinem Porzellan und Glasgeschirr, einer goldenen Cylindersuhr, mehreren Duzend Tischmesser mit echt elfenbeinernen Stielen mit Silber garnirt, sehr schöne seidene und gestickte Gardinen mit Franzen und Borden, eine Partie Zinn, Kupfer- und Messinggeschirr, alles sehr elegant, eine Servante von Mahagoni, mit Spiegeln, ein chirurgisches Besteck, und andere dergleichen Sachen mehr, und Nachmittag von 2 Uhr an sollen die schon bekannt gemachten Kron- und Wandleuchter vorgenommen und verkauft werden, wozu ein recht zahlreiches Publikum einladet der gerichtlich vereidete Taxator und Auktions-Commissär

Gottl. Wächter.

Butter-Anzeige.

Von feiner Mecklenburger und Ostfriesischer Tafelbutter, so wie von Bamberger Schmelzbutter empfangen frische Zufuhren und notiren solche zu den billigsten Preisen.

C. & M. Simon.

Einen Laufburschen, der sofort antreten kann, sucht die Handlung

H. F. Lehmann.

Federnverkauf.

Ich mache hiermit ergebenst bekannt, daß ich wieder mit ganz feinen gerissenen böhmischen Bettfedern und Daunern hier angekommen bin und gewiß zu billigen Preisen verkaufe. Mein Lokal ist im Gasthofe zum schwarzen Adler vor dem Steinthore.

Joseph Pöschl.

Gut- und Mühlen-Verkauf.

1) Ein völlig separirtes Freigut in der Nähe Leipzigs, wobei fast ganz neue Gebäude, 230 Morgen Acker Weizen-, Gersten- und Kleeboden, 15 M. schöne weis-schürige Wiesen, soll veränderungshalber mit vollen Inventarien und diesjähriger Ernte für 16,000 Thlr. Cour. mit circa der Hälfte Anzahlung verkauft und sofort übergeben werden.

2) Eine ganz neu erbaute, massive Wassermühle im Königreich Sachsen, ohnweit Leipzig, mit 3 Mahlgängen, Del-, Schneidemühle, 86 Morgen, inclusive einige Morgen schöne Wiesen, sehr guter Acker, großer Obst- und Gemüsegarten, 40 Thaler die jährlichen Abgaben, 2 Pferde, 7 Melke-Kühe u. s. w., soll wegen schneller Veränderung für 13,500 Thlr., mit circa der Hälfte Anzahlung, verkauft werden. Näheres ertheilt der Oekonom G. Köstler, Leipziger Straße Nr. 313. in Halle.

Einen Thaler

erhält derjenige, der ein am Sonnabend von Trotha nach Halle verloren gegangenes Umschlagetuch in der Ziegelei zu Halle vor dem Klausthore abgibt.

Die Menge muß es bringen.

Mit dem Verkauf der eleganten Herren-Anzüge wird fortgeföhren, und werden die beliebten Säcke und Paletos von 5 Thlr. an, Buckskin- und Tuchhosen von 2 1/2 Thlr. an, Tuchröcke von 5 Thlr. an, prachtvolle Westen von 1 Thlr. an, Flausröcke von 4 Thlr. an, durchaus gefütterte Tuchmäntel von 6 Thlr. an, Malintosse, Jagd-, Haus- und Schlafröcke zu erstaunend billigen Preisen fortgegeben.

Der Verkauf ist: Geiststr. Nr. 1130 beim Handschuhmacher Hrn. Martin.

Berliner Haupt-Fabrik von Adolph Behrens.

Dank.

Für die bei mir eingegangenen, der Gustav-Adolphs-Stiftung bestimmten, Beiträge, in Summa 1 Thlr. 21 Sgr. 2 Pf., den Gebern herzlichen Dank.

Burg, den 13. November 1843.

Der Schullehrer Kropnick.

Champagner die Flasche 25 Sgr., in Quantitäten billiger bei

Carl Brodtkorb.

Malzucker in Platten und Bonbons, auch echte Hamburger Veltjes empfiehlt

Carl Brodtkorb.

Beste Baiersche Talgseife und echte Berliner Elaine-Seife empfing neuerdings

Carl Brodtkorb.

Sehr schönes Chocoladen-Pulver 5 Pf. für 1 Thlr. bei

Carl Brodtkorb.

Culmbacher Lagerbier empfing wieder ganz frisch

Carl Brodtkorb.

Hausverkauf.

Veränderungshalber bin ich willens mein in Pochau sub No. 3. belegenes Haus mit Ställen, einem Nebengebäude, welches sich zur Wohnung wie zu jedem Geschäft eignet, sowie schönem Garten und Gemeinderecht, zu verkaufen. Es kann sogleich bewohnt und bezogen werden.

A. Schrepfer,

Böttchermeister zu Pochau.

Zur Einweihung der neuen Saal-Brücken am 14. d. Mts. wird ein großer Kahn in der Nähe derselben zur Aufnahme von Schaulustigen gegen ein Entrée von 5 Sgr. à Person bereit liegen. Gleichfalls wird eine vollständige Restauration auf demselben eingerichtet sein; Billette sind von jetzt ab im Fürstenthal zu haben.

Böttcher.

Von der Frankfurter Messe ist mein Waarenlager durch viele neue Zusendungen in seidener, wollenen und baumwollenen Stoffen, sowohl zu Kleidern als zu Mänteln, sowie mehrere andere Artikel vollständig assortirt. Auch ohne Ausverkauf bin ich im Stande die möglichst billigen Preise zu stellen und werde mit jedem Auswärtigen gleichen Schritt halten. Keelle Bedienung wird stets mein eifrigstes Bestreben sein.

S. M. Friedländer am Markt.

Schwarzen Rocksammt, gestreiften Sammtcord zu Röcken, und vorzüglich zu Reitbekleidern, alle Arten Futterzeuge, Gesundheitsflanellen, Westen im neuesten Geschmacke, Halstücher und Taschentücher empfiehlt auffallend billig

S. M. Friedländer am Markt.